



GLÜCK IM DOPPELPAK

von Sophie Kassies

6+

Deutschsprachige Erstaufführung: Fr, 12. November
2021, mobil

BEGLEITMATERIAL



Bald geht's ins Theater – Herzlich willkommen!

Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: Zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

Drüber reden

Nach dem Applaus ist es noch lange nicht vorbei. Gerne laden wir Sie ein, noch für ein Nachgespräch zu bleiben. In der Regel sind bei Nachgesprächen immer auch Schauspieler*innen dabei, die gerade noch auf der Bühne standen.

Um einen Termin für ein Nachgespräch auszumachen, schreiben Sie an schuleundkita.schauburg@muenchen.de

In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>

Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

Ein Paket kommt

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2021/2022.
Intendantin: Andrea Gronemeyer; Kartentelefon: 089 233 371 55; Ausarbeitung Begleitmaterial: Philipp Boos,
philipp.boos@muenchen.de



(Foto aus der Inszenierung © Fabian Frinzel)

1

Tauscht euch aus: Was muss man alles können, wenn man von Beruf Paketzusteller*in ist?

2

Was habt ihr oder eure Eltern schon für Pakete erhalten?

3

DING DONG! Es klingelt und die/der Postbot*in steht mit einem Paket vor der Tür. Und dann? Spielt eine kurze Szene zu zweit, Rollen: Postbot*in und Empfänger*in. Überlegt euch für eure Szene eine Sache, die bei der Übergabe schief geht. (Bsp. Paket fällt runter, falsche Adresse etc.)

Wer hat hier das Sagen?



Benito und Hardy, die beiden Paketboten im Stück arbeiten noch nicht lange zusammen. Benito ist der Chef und schon sehr erfahren, er erklärt Hardy alles, was man über das Pakete ausliefern wissen muss.

1

An der Nase herumführen

Person A hat die Macht über Person B. Person A führt eine imaginäre Schnur, die an der Nase von Person B gespannt ist. An dieser Schnur wird Person B durch den Raum gezogen, die Schnur darf nicht abreißen. Nach ein paar Minuten wird gewechselt.

Fragen im Anschluss:

- Was hat euch besser gefallen, führen oder geführt werden?
 - Wann habt ihr euch besonders mächtig, wann besonders ohnmächtig gefühlt?
 - Wer hat im Stück wen an der Nase herumgeführt, wer hat das Sagen?
- (Beobachtungsaufgabe zur Vorbereitung oder Frage bei der Nachbereitung)



2

Überlege wer auf den Bildern Hardy und wer Benito sein könnte. Was sagen oder/und denken die beiden auf den Bildern?

**WAS SAGEN ODER DENKEN
DIE PAKETBOTEN?**

UND DU?

The image contains two photographs of actors in yellow rain suits in a classroom setting. The top photograph shows two men standing behind a board with a large downward arrow and icons for recycling, a house, and an umbrella. The bottom photograph shows a man in a yellow suit with a QR code on his sleeve talking to a woman in a yellow suit. Pink speech bubbles are overlaid on both photos.

(Seite aus dem Programmheft)

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2021/2022.
Intendantin: Andrea Gronemeyer; Kartentelefon: 089 233 371 55; Ausarbeitung Begleitmaterial: Philipp Boos,
philipp.boos@muenchen.de



3

Wie kann man eine Szene spielen, in der eine Person Chefin/Chef ist und die andere Person Angestellte, ohne Worte?

Der Ablauf der Szene geht wie folgt: Ein Paket wird an eine Person aus der Klasse ausgeliefert. Es spielen zwei Personen die Paketzusteller*innen, eine Person ist „die/der Chef*in“, die andere Person „die/der Angestellte“. Überlegt euch wie ihr die Szene OHNE WORTE spielen könnt und es trotzdem klar ist wer wen spielt. Die Klasse darf raten wer Chefin und wer Angestellter spielt.

Katastrophen

1

Erfindet zusammen eine Katastrophengeschichte, in der es um eine Paketzustellung geht. Jede*r sagt reihum einen Satz.

Schickt uns eure Katastrophengeschichte an philipp.boos@muenchen.de



2

Gereimte Katastrophen

Benito und Hardy sprechen und singen gerne in Reimen. Ein Lied/Rap handelt beispielsweise von unterschiedlichen katastrophalen Dingen, die mit dem Paket passieren könnten (Text nächste Seite). Dichtet eine eigene Strophe oder ein eigenes Lied mit einer weiteren Katastrophe. Hier ein paar Reimpaare zur Inspiration:

Brief – schief, Mief

zerstört – unerhört

Tür – Gebühr

Piep – Dieb

Bestellt - Geld



Auch euer Katastrophenlied könnt ihr gerne per Mail schicken an: philipp.boos@muenchen.de



KATASTROPHE - LIED

1. Strophe

Benito Junge, wenn du anfängst
das Paket herum zu dreh'n
wirst du im Handumdrehen seh'n
wie wir den Bach herunter gehen

Hardy Was? Wir beide?
Benito Ja wir beide! Tja, da wirst du weiß wie Kreide.
Hardy Kreide?
Benito Kreide...
Benito Hier drinnen ist ein Kasten Kreide.
Und wir beide –
Hardy Wir beide...
Benito Kippen den jetzt auf Seite
und die Kreide
rutscht aus dem Kasten heraus
und dann ist die Kreide?

Hardy Futsch und aus?
Benito KATASTROPHE!
Hardy Was?
Benito Mein Junge, das wäre eine Katastrophe...
Hardy Chef, so ein Quatsch...
Benito Oder eine Torte!



2. Strophe

Hardy Mhhhm...
Benito Für eine Hochzeit bestimmt.
Hardy Mit so Keksen, Krokant und Banane und Zimt?
Benito Und jetzt kipst du das Paket
dann steht die Torte völlig schräg,
kippt um und zermatscht.
Dann ist alles zu spät!



Refrain

Benito/Hardy KATASTROPHE!
Hardy Was?
Benito Wie soll ich das nur erklär'n?
Benito/Hardy KATASTROPHE!
Hardy 'Ne Torte lässt sich nicht so leicht
zerstör'n.
Benito/Hardy Katastrophe! Katastrophe!
Hardy Das ist alles Quatsch mit Soße!
Benito So, mein Junge, pass mal auf, das
war hier nur die erste Strophe!
Ein Porträt!

3. Strophe

Hardy Ein Porträt?
Benito Ja, ein Gemälde...
Hardy Ich versteh, sie mein'n
hier drinnen ist ein Bild
Benito Ja, ein gemaltes Bild.
Hardy Wovon?
Benito Wovon? Was weiß denn ich?
Hardy Von einem Segelboot auf Sylt...
Benito Ganz egal!
Es ist noch frisch
und die Farbe noch nass
und wenn wir es jetzt dreh'n
kann es passieren, dass
die Farbe verschmiert
und das Segelboot verläuft
dann ist das Bild ruiniert!
Und der Kunde enttäuscht.

Hardy KATASTROPHE!
Benito



(Seite aus dem Programmheft)



Vertrauen

BENITO Gib's zu, dann versprech' ich, nicht böse zu werden.
HARDY Ich hab nichts gemacht!
BENITO Gib's zu und ich werd's der Zentrale nicht melden.
HARDY Chef, ich schwöre, ich habe nichts angefasst.
 Ich schwöre, sie müssen's mir glauben!

BENITO Na schön.
HARDY Was? Im Ernst, sie glauben mir?
BENITO Hardy, ich glaube ich glaube dir.
 Ich glaub' ich war etwas zu aufgebracht
 und natürlich hast du keinen Fehler gemacht.

(Textausschnitt aus dem Stück)

Benito und Hardy werden als Paketzusteller*innen und Kolleg*innen auf die Probe gestellt. Können sie einander vertrauen? Und wie sieht es mit dem Vertrauen gegenüber der Zentrale – die den beiden die Aufträge für die Zustellung gibt – aus?

1

Wie könnte ein Standbild aussehen von Benito und Hardy aussehen, das zum ersten Teil des Textausschnitts passt?

Zwei Personen machen das Standbild und zwei Personen sprechen die Sätze. Zeigt euch die Ergebnisse gegenseitig.

2

Was macht Hardy, damit Benito sagt „Na schön“. Findet eine körperliche Aktion ohne Worte.

3

Findet ein Standbild für das Ende der Szene.

Zeigt euch eure Ergebnisse gegenseitig – welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen euch auf?



Fragen:

- Was brauchst du damit du jemandem Vertrauen kannst?
- Kann man Vertrauen kontrollieren? Wenn ja, wie?
- Findest du es in Ordnung, wenn Vertrauen kontrolliert wird? Warum?
- Warum wollen Benito und Hardy am Ende einen eigenen Paketzustelldienst gründen?



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

Sich erinnern

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Die Spielleitung regt die Gruppe durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern des Theaterstücks an. Was war am Anfang? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Theaterstück wach und bereitet das Nachspielen von Szenen oder einzelnen Momenten vor.

Lieblingsmomente

Die Gruppe steht im Kreis. Jede*r findet einen kurzen Moment aus dem Stück. Reihum tritt nun jede*r einen Schritt in den Kreis und gibt in einer Geste oder einem Standbild diesen kurzen Moment wieder. Die Anderen finden heraus, welcher Moment gemeint sein könnte.

Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich. In der Diskussion darüber, welcher Moment gemeint ist und welche Reihenfolge die richtige ist, beginnt bereits die Auseinandersetzung mit der Inszenierung.

Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über dieses individuelle "Feuerwerk"? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein "Hat mir gefallen." – "Ja? Ich fand's langweilig!" hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:



1. Die/der Lehrer*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen, die mehrere Antworten zulassen, sind hilfreich (s. unten).
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Weitere gute Fragen:

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind? Was ist da genau passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung?

Der letzte Klang?

Die Anregungen auf den letzten beiden Seiten sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche